

*Dein ist der Tag, dein auch die Nacht;
du hast Gestirn und Sonne die Bahn gegeben.*

*Psalm 74,16
(Lutherbibel 2017)*

Heute ist Wintersonnenwende. Die längste Nacht des Jahres haben wir hinter uns und können uns nun darauf freuen, dass Stück für Stück die Tage wieder ‚länger‘ werden. Diese ‚Wende‘ hat für mich auch einen symbolischen Charakter: Etwas verändert sich. Voller Zuversicht und Vertrauen in den Lauf der Dinge. Wie kaum ein anderes Gedicht beschreiben Worte von Helmut Gollwitzer für mich diese Zuversicht an besonders langen, dunklen Tagen mit ihren oft auch bedrückenden Gedanken:

Die Nacht wird nicht ewig dauern.
Es wird nicht finster bleiben.
Die Tage, von denen wir sagen,
sie gefallen uns nicht,
werden nicht die letzten Tage sein.
Wir schauen durch sie hindurch
vorwärts auf ein Licht,
zu dem wir jetzt schon gehören
und das uns nicht loslassen wird.

Helmut Gollwitzer